

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 36: **Wohlfühlräume**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## UMWELT

**Unwohlfühlräume?**

(ce/pd) Wir halten uns grösstenteils in Innenräumen auf. Die Innenluft kann aber bis zu hundert Mal mehr Schadstoffe enthalten als die Aussenluft.

In der Wissenschaft spricht man vom «Sick Building Syndrome», wenn Gebäude unsere Gesundheit beeinträchtigen. Mögliche Symptome können sein: brennende Augen, tiefende Nasen, Husten und Heiserkeit, Juckreiz, trockene oder gerötete Haut, Konzentrationsstörungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Schlafstörungen, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Fieber. Die Schadstoffe und deren Quellen sind vielfältig: Formaldehyd aus Möbeln, Insektizide aus Leder, Lösungsmittel aus Farben, Asbest von defekten, alten Bodenbelägen, Ausscheidungen von Pilzen und Milben, Tabakrauch und vieles mehr. Die Konzentration der Schadstoffe in der Innenraumluft kann sich erhöhen, wenn zu wenig gelüftet wird, wenn das Gebäude gut isoliert ist und wenn Lüftungssysteme Schadstoffe verbreiten und anreichern.

Anfang 2004 haben Forscher der Universität Jena das «ProKlima-Projekt» zu diesem Thema beendet. Dabei wurden rund 4600 Beschäftigte in 14 deutschen Bürogebäuden befragt. 800 dieser Personen wurden klinisch untersucht. Fazit der Studie ist, dass «Tätigkeitsmerkmale und der Zustand der dort Arbeitenden das Wohlbefinden stärker beeinflussen als raumklimatische Gegebenheiten». Die Forscher geben daher auch Tipps zur optimalen Gestaltung des Arbeitsplatzes. Die Studie ist als Buch erhältlich: «Expositionen und gesundheitliche Beeinträchtigungen in Bürogebäuden», Hrsg. W. Bischof u. a., Fraunhofer IRB-Verlag, Fr. 80.-, ISBN 3-8167-6408-8. Wohnbauten in der Schweiz hat die Zeitschrift «Thema Umwelt» von «Praktischer Umweltschutz Schweiz» (Pusch) unter die Lupe genommen. Das Heft «Beim Wohnen Gesundheit und Umwelt schützen» (3/2003) ist zu bestellen unter [www.umweltschutz.ch](http://www.umweltschutz.ch) und kostet Fr. 15.-.



**Halfen-Deha.  
Der Sicherheitsfaktor.**



Bauen Sie mehr Sicherheit ein.  
Mit der Halfenschiene, dem Original.  
Weil sich Risiken niemals auszahlen.  
Informieren Sie sich sicherheitshalber:  
[www.halfen-safetyfactor.com](http://www.halfen-safetyfactor.com)



**HALFEN-DEHA**  
YOUR BEST CONNECTIONS